

AG 3: Ankerländer als Akteure und Partner in einer neuen ökonomischen und politischen Geographie

1 Fragestellung und Ziele

Einer Reihe von großen und teilweise dynamisch wachsenden Entwicklungsländern kommt für die Überwindung globaler Problemlagen eine herausragende Bedeutung zu. Das vom DIE 2004 vorgelegte „Ankerländerpapier“ hat eine intensive Diskussion über die künftige Zusammenarbeit mit dieser Gruppe von Ländern ausgelöst. Offensichtlich ist, dass sie für das Erreichen zentraler Entwicklungsziele (globale Armutsminderung, ökologische Nachhaltigkeit) bereits heute unverzichtbare Partner sind. Prognosen über die wirtschaftliche Dynamik in mittlerer und längerer Frist machen zudem deutlich, dass sich die Bedeutungsgewichte sowohl in positiver (Motoren der Weltwirtschaft) als auch in negativer Hinsicht (Beitrag zu globalen Umweltproblemen) weiter in Richtung der Ankerländer verschieben werden. Im Februar 2005 legte ein Autorenteam der Deutsche Bank Research eine Studie über „Globale Wachstumszentren 2020“ vor, die aufzeigt, dass insbesondere die wirtschaftlichen Wachstumsraten in Indien, Malaysia, China, Thailand und der Türkei in mittlerer Frist anhaltend hoch sein werden. Die „BRIC“-Studien von Goldman & Sachs (2003 und 2004) wagen sogar einen Blick bis zum Jahr 2050 und prognostizieren den Aufstieg von Indien, China und in zweiter Linie Russland und Brasilien zu ökonomischen Großmächten.

Für die langfristige Positionierung der deutschen Entwicklungspolitik ergeben sich aus dem erreichten Status der Ankerländer und vor allem aus den prognostizierten Verschiebungen der globalen Bedeutungsgewichte Anpassungsnotwendigkeiten. Im Sinne der globalen Strukturpolitik muss es ein herausragendes Ziel sein, die Ankerländer als Partner für die Überwindung von Weltproblemen und Risiken und für die langfristige Zukunftsgestaltung zu gewinnen. Hierfür muss Deutschland attraktive Kooperationsangebote machen und in einen langfristigen politischen Dialog auch mit schwierigen Partnern eintreten.

In der Arbeitsgruppe sollen die langfristigen Implikationen der hohen und zunehmenden Bedeutung der Ankerländer und insbesondere die zukünftige Rolle der EZ diskutiert werden.

2 Struktur

- Einführung: Genese und Relevanz der Debatte über Ankerländer, **Andreas Stamm, Tilman Altenburg (DIE)**
- „Globale Wachstumszentren 2020“ – Vom Nord-Süd-Gefälle zur multipolaren Weltwirtschaft
Stefan Bergheim, Ingo Rollwagen, Deutsche Bank Research
- Die Rolle der Ankerländer in der Global Governance-Architektur, **Andreas Stamm, Tilman Altenburg (DIE)**
- Thesen und offene Fragen zur veränderten Rolle der Entwicklungszusammenarbeit mit Ankerländern: **Andreas Stamm, Tilman Altenburg (DIE)**
- Kommentierung durch Teilnehmer aus den entsprechenden BMZ-Regionalreferaten
- Offene Diskussion